













2.6.4. Wichtige nautische, geografische und historische Punkte

Es wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass diese Informationen zwar mit gebotener Sorgfalt zusammengestellt wurden, aber keinerlei Gewähr für Richtigkeit übernommen werden kann. Dies umso mehr,

- da der Strom selbst immer wieder Veränderungen schafft und sich nautische Bedingungen durchaus verändern können
- da auch auf der Elbe strukturelle Veränderungen stattfinden. Insbesondere wird die touristische Infrastruktur weiter ausgebaut und der Umweltschutz ständig verbessert.

Die nautischen Informationen sind flusskilometerbezogen geordnet. Die verwendeten Piktogramme haben folgende Bedeutung:

	Marina, Steg, Anleger, die als Liegeplätze für größere Boote geeignet sind Einsatzstege für Ruderboote oder Kanus werden nicht markiert
	Markante Slipstelle
	Einmündung von Kanälen, Hafeneinfahrten, Nebenflüsse
	Tankstellen, direkt am Ufer oder in dessen unmittelbarer Nähe befindliche Tankmöglichkeiten
	Frei fahrende Fähre, nicht frei fahrende Fähren mit weißer Unterlinie
	Halt vor Schleuse
	Ortsfeste Funkstelle
	Wichtige nautische Information für den Bootsführer, Gefahrenstellen
	Wehranlage, Staudamm
	Grenzübergang
	Naturschutzgebiet
	Brücke stromaufgehend, die zweite Angabe die Höhe stromabfahrend.

Ortsbeschreibungen, Landschaftsbeschreibungen werden ohne Einzug als Fließtext abgedruckt. Ufer von Naturschutzgebieten und militärischen Sperrgebieten, Nebenfahrwasser bzw. nautische Punkte in Flüssen und Kanaleinfahrten werden in kleinen Tabellen angegeben.



Praha (deutsch Prag), das goldene, hunderttürmige Prag muss man einfach erlebt haben. Es ist zweifellos eine der schönsten Städte in Europa. Ihre geschichtliche Bedeutung reicht weit über ihre Funktion, Hauptstadt der Tschechischen Republik zu sein, hinaus. Sie ist eine Metropole von europäischer und globaler Ausstrahlung. Der tschechische Chronist Cosmas nannte sie die Herrin Böhmens, und Goethe beschrieb Prag sehr poetisch als den kostbarsten Stein in der Krone der Städte. Prag hat heute etwa 1,2 Millionen Einwohner. Sie ist Sitz des Präsidenten sowie von Parlament und tschechischer Regierung. Prag ist Zentrum von Wissenschaft, Literatur und Kunst von europäischem Rang. Prag ist darüber hinaus Standort der Wirtschaft, so, z.B. der Herstellung von Nahrungsmitteln, von elektrischen und optischen Geräten und der polygrafischen Industrie. Und Prag ist natürlich eine Stadt des Tourismus, mehr als 2 Millionen Besucher werden jährlich gezählt. Die gesamte Prager Innenstadt gehört zum UNESCO- Weltkulturerbe.

Sehenswürdigkeiten:

gesamte Innenstadt mit Hradschin, Karlsbrücke, altes Rathaus,

ehemalige Judenstadt am rechten Moldauufer **Touristinformation:**

Altstädter Rathaus Staroměstské náměstí 1 110 00 Praha, Tel.: +420 12444

	53,3	Moldauwehranlage Staroměstský jez	
	53,0	Karlsbrücke	Durchfahrtshöhe: 6,48 m

Karlův most (Karlsbrücke): Die Grundsteinlegung erfolgte 1357 durch Kaiser Karl IV. an der Stelle, an der die 1170 errichtete Judithbrücke stand. Diese hatte ein Hochwasser von 1342 zerstört. Die neue Brücke, die später Karlsbrücke genannt wurde, folgte dem Vorbild der Regensburger Steinbrücke. Sie ist 516 m lang und 10 m breit. Die Brücke wurde erst im 15. Jahrhundert vollendet. 1464 kam der Brückenturm auf der Prager Kleinseite hinzu, die Skulpturen wurden um 1700 aufgestellt. Die Karlsbrücke ist eines der bekanntesten Wahrzeichen Prags und gehört wohl zu den schönsten Brücken in Europa.

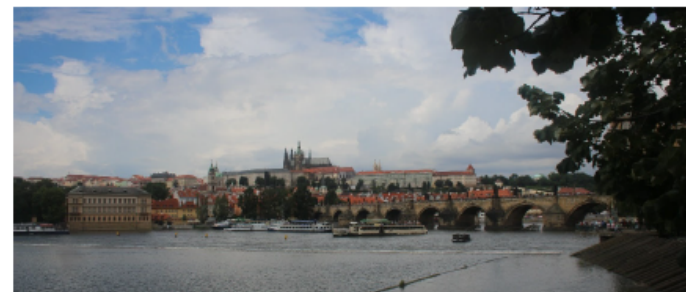



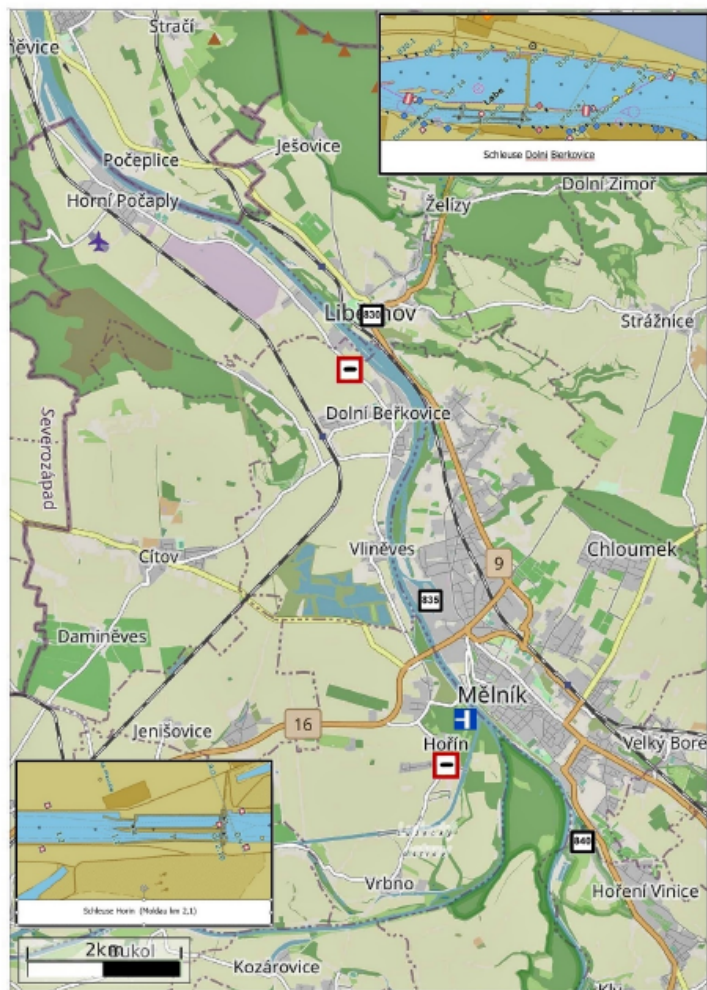


Abbildung 33: Prag mit Karlsbrücke

	52,7	Mánesův Straßenbrücke	Durchfahrtshöhe: 4,0 m
	52,2	Čechův Straßenbrücke	Durchfahrtshöhe: 4,95 m
	51,9- 52,1 R	Anlegestellen kleinerer Schiffe	
	51,5	Štefánikův Straßenbrücke	Durchfahrtshöhe: 7,2 m

3.5. Elbe von der Moldaumündung bis zur Grenze ¹⁶



Karte 22: Tschechische Elbe von km 840 bis km 825

¹⁶ Dieser Elbabschnitt wird als die tschechische Obere Elbe bezeichnet

569,6 R Lauenburg

Lauenburg: Die mittelalterliche Geschichte dieses Landstrichs ist eng mit dem Namen Heinrichs des Löwen verbunden. Er war wohl zur Zeit Kaiser Konrads und Friedrich Barbarossas der mächtigste der deutschen Territorialfürsten. Obwohl auch Herzog von Bayern, lagen seine Hauptinteressen im Norden und Osten des Reiches. Er förderte die Salinen, gründete das heutige Lübeck, schuf die Voraussetzungen für den Bau des Ratzeburger Doms und leitete die Besiedlung Ostdeutschlands ein. Der Welfe Heinrich der Löwe gewann durch seine Politik immer mehr an Einfluss im Heiligen Römischen Reich und geriet damit folgerichtig mit den Kaisern immer mehr in Konflikt. Schließlich musste er sich dem Staufer Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) beugen. Sein Nachfolger in der Herrschaft über dieses Gebiet war Bernhard von Askanien, der 1182 die Feste Lauenburg erbauen ließ. Bernhard wurde Stammvater der Herzöge von Sachsen- Lauenburg, die bis 1689 das Land regierten, das im Wesentlichen im heutigen Kreis Herzogtum Lauenburg weiterbesteht. Nach seiner Abdankung als Kanzler des Deutschen Reiches erhielt übrigens Fürst Bismarck das Herzogtum Lauenburg vom deutschen Kaiser.



Abbildung 76: Wasserfront Lauenburgs

Lauenburg ist ganz durch die Schifffahrt auf der Elbe geprägt. 1417 verlieh der machtbesessene Herzog Erich V. Lauenburg das Monopol, alle Waren über die Elbe nach Hamburg weiter zu transportieren, die von Lübeck aus auf dem Kanal kamen. Bis in das 19. Jahrhundert hinein besaß Lauenburg das Stapelrecht und kontrollierte so den Handel Hamburgs und des südlichen Hinterlands. Besonders lukrativ war die Kontrolle über den Handel zwischen Lüneburg mit seinem Wasserweganschluss über die Ilmenau und den Städten elbaufwärts, vor allem natürlich nach dem Bau des Stecknitz- Kanals. Lauenburg hatte damit längere Zeit den Salzhandel mit Lübeck und von dort zu anderen Hansestädten der Ostsee fest im Griff. Immerhin produzierte Lüneburg bis zu 30.000 t Salz im Jahr für die Hanse. Der kleine Ort mit seinen prächtigen Fachwerkbauten wendet sich ganz dem Fluss zu. An seinem Ufer steht die Plastik „Der Rufer“, eine Erinnerung daran, dass hier vorbeifahrenden Schiffen durch einen dafür besonders Bestellten neue Nachrichten und Aufträge zugerufen wurden. Reizvoll ist das Ensemble der alten Fachwerkhäuser in der Stadt vor allem entlang der Elbstraße, die ein richtiger Touristenmagnet geworden ist. Das älteste Gebäude der Lauenburg (der „Burg an der Lave“) ist der Schlossturm. Ein schönes Schifffahrtsmuseum erzählt in anschaulicher Weise von der Geschichte der Elbschifffahrt. Noch heute spricht die traditionelle „Schipperhöhe“ von den besonderen Schiffertraditionen dieser Stadt. In der Notzeit des dreißigjährigen Krieges entstanden, verkörpern sie die Solidarität der Schiffer untereinander in Notsituationen. Schipperhöhe - das ist ein feierlicher Umzug, bei der die „Lustige Person“ im bunten Narrenkleid allen ein gutes neues Jahr wünscht und bei dem auch ein Schiffer- Traditionsgetränk- der Eierpunsch - eine gewisse Rolle zu spielen scheint.

Sehenswürdigkeiten:

- Altstadtkern und Reste des Lauenburger Schlosses
- Schifffahrtsmuseum, Palmschleuse, die älteste erhaltene Kesselschleuse Deutschlands

Touristinformation:

Amtsplatz 4, 21481 Lauenburg/Elbe,
Tel.: +49 4153 512 51 Mail: touristik@lauenburg.de